

# Sach unterricht in der Volksschule/ Grundschule

Erfahrungs- und Lernbereiche:

## Gemeinschaft

Gemeinschaft in der Klasse,  
Familie, Freundschaft, Gefühle,  
öffentliche Einrichtungen und  
Organe, Gemeinde

## Natur

Wasser,  
Luft,  
Wetter,  
Umwelt,  
Lebensraum Garten,  
Lebensraum Wald

# Teil I

Kerstin Mathe

**Musterseite**

## Vorwort

Die folgenden Arbeitsblätter wurden nach dem Lehrplan des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur erstellt. Er ist mit 1. September 2011 in Kraft getreten. Sie finden den Lehrplan für den Sachunterricht in der Volksschule/Grundschule unter folgendem Link: [http://www.bmukk.gv.at/medienpool/14051/lp\\_vs\\_7\\_su.pdf](http://www.bmukk.gv.at/medienpool/14051/lp_vs_7_su.pdf)

Die Themen des Lehrplans wurden in mehrere Teile aufgeteilt. Der erste Teil beinhaltet die **Erfahrungs- und Lernbereiche Gemeinschaft und Natur**. Es folgen die Erfahrungs- und Lernbereiche Raum, Zeit, Wirtschaft und Technik.

Diese Arbeitsmappe beinhaltet nicht nur trockene Theorie, sondern die Schüler sollen mit vielen **Arbeitsblättern, Karteikarten, Spielen und Experimenten** auch zum Lernen motiviert werden.

Die Schüler sollen lernen, was eine Gemeinschaft ist und wie man sich richtig verhält. Sie lernen die Gemeinschaft in der Klasse und in der Familie kennen. Außerdem lernen sie etwas über Freundschaft, Gefühle, die Gemeinde und wichtige öffentliche Einrichtungen und Organe.

Die Schüler sollen die Natur erforschen und kennenlernen. Sie sollen in den Wald auf Entdeckungsreise gehen. Welche Bäume, Sträucher, Blumen und Pilze gibt es? Die Schüler sollen ihre Umgebung spielerisch kennenlernen. Kleine Experimente wie „Einen Samen zum Keimen bringen“ runden den Unterricht ab. Die Schüler erfahren außerdem etwas über ihre Umwelt, das Wasser, die Luft und das Wetter.

## Impressum

Titel: Sachunterricht Teil 1

Autor: Kerstin Mathe, Etzen 46, 3920 Groß Gerungs, E-Mail: [Kerstin.Mathe@gmx.at](mailto:Kerstin.Mathe@gmx.at); Lektorat: Kerstin Mathe, Produktion: Schulbedarfszentrum, A-3910 Zwettl, Syrafeld 20/1, [www.lernen.at](http://www.lernen.at); Grafiken: Schulbedarfszentrum; Satz und Layout: Kerstin Mathe; Verlag: Schulbedarfszentrum, E. Schwarzinger, A-3910 Zwettl, Syrafeld 20/1, Tel.+Fax: +43 (0)2735 2598, E-Mail: [sbz@lernen.at](mailto:sbz@lernen.at), [www.lernen.at](http://www.lernen.at); Urheber- und Leistungsschutzrechte: Schulbedarfszentrum © März 2012 bei Schulbedarfszentrum, E. Schwarzinger; ISBN 978-3-902556-21-9; 2. Auflage 2016, Die Verwertung der Texte und Bilder, auch auszugsweise, ist ohne Zustimmung des Verlages urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt auch für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und für die Verarbeitung mit elektronischen Systemen. Die Vervielfältigung der Arbeitsblätter ist nur für den Schulgebrauch an e i n e r Schule gestattet. Jede weitere Verwendung sowie Vervielfältigung, insbesondere durch Printmedien und audiovisuelle Medien, sind auf Grund des Urheberrechtes verboten und bedürfen der ausdrücklichen Zustimmung des Autors und des Verlages. Alle Rechte vorbehalten. Für Veröffentlichung: Quellenangabe.

## INHALTSVERZEICHNIS

Erfahrungs- und Lernbereich <b>Gemeinschaft</b> .....	<b>Seite 10</b>
<b>Die Klasse als Gemeinschaft</b> .....	<b>Seite 10</b>
Wir sind eine Gemeinschaft.....	Seite 10
Gesprächsregeln .....	Seite 11
Klassenregeln.....	Seite 12
Aufgaben in der Klasse.....	Seite 13
Klassenordner .....	Seite 14
Kennenlernspiel.....	Seite 17
<b>Die Familie als Lebensgemeinschaft</b> .....	<b>Seite 18</b>
Mein Stammbaum .....	Seite 18
Das bin ich.....	Seite 19
Familienmitglieder .....	Seite 20
Familien – Domino.....	Seite 21
Verwandtschaftsbeziehungen.....	Seite 24
<b>Freundschaft</b> .....	<b>Seite 25</b>
<b>Gefühle</b> .....	<b>Seite 28</b>
Was Kinder fühlen .....	Seite 28
Gefühle – Domino.....	Seite 30
Grimassen – Memory .....	Seite 33
Positive und negative Gefühle.....	Seite 35
Richtiges Verhalten gegenüber möglicher Verführung und Gewalt .....	Seite 37
<b>Gemeinde</b> .....	<b>Seite 38</b>
Meine Gemeinde .....	Seite 38
Gemeinde Quiz.....	Seite 39
Einnahmen und Ausgaben einer Gemeinde.....	Seite 44
<b>Öffentliche Einrichtungen und Organe</b> .....	<b>Seite 50</b>
<b>Die Feuerwehr</b> .....	<b>Seite 50</b>
<b>Die Polizei</b> .....	<b>Seite 51</b>
<b>Die Rettung</b> .....	<b>Seite 52</b>
Wer hilft wann?.....	Seite 53
Für Notfälle .....	Seite 55

Eine Notfallsituation üben .....	Seite 56
Tipps zur Ersten Hilfe .....	Seite 57
<b>Die Post</b> .....	<b>Seite 58</b>
Post – Memory .....	Seite 61
Der Weg eines Briefes .....	Seite 62
<b>Erfahrungs- und Lernbereich Natur</b> .....	<b>Seite 64</b>
<b>Wasser</b> .....	<b>Seite 64</b>
Kreislauf des Wassers .....	Seite 67
Grundwasser – Experiment .....	Seite 68
Verschiedene Gewässer .....	Seite 69
Nutzung der Gewässer .....	Seite 72
Baderegeln .....	Seite 73
<b>Luft</b> .....	<b>Seite 74</b>
<b>Wetter</b> .....	<b>Seite 75</b>
Wie ist das Wetter? .....	Seite 77
Wetterbeobachtungen .....	Seite 78
Einen Windsack basteln .....	Seite 79
Das Thermometer .....	Seite 80
Temperaturverlauf einer Woche .....	Seite 84
Die Windstärke messen .....	Seite 86
Die Windrichtung messen .....	Seite 88
Der Wetterhahn .....	Seite 89
Den Luftdruck messen .....	Seite 91
Wie entsteht Regen? .....	Seite 93
Wie entsteht der Blitz? .....	Seite 94
Wie entsteht Reif? .....	Seite 95
Wie bildet sich Nebel? .....	Seite 96
Die Regenmenge messen .....	Seite 97
Die Entfernung eines Gewitters berechnen .....	Seite 98
Wettermessgeräte .....	Seite 99
Der Regenbogen .....	Seite 100
Das Klima .....	Seite 101
<b>Umwelt</b> .....	<b>Seite 102</b>
Umweltverschmutzung .....	Seite 102

Umweltschutz .....	Seite 103
Müll trennen.....	Seite 104
Naturschutz .....	Seite 107
<b>Lebensraum Garten.....</b>	<b>Seite 108</b>
Gartenarbeit – Gartengeräte.....	Seite 108
Pflanzen brauchen Pflege.....	Seite 110
Was wächst im Garten?.....	Seite 111
Der Kompost - Forscherauftrag .....	Seite 112
<b>Gartenbewohner .....</b>	<b>Seite 114</b>
Der Maulwurf .....	Seite 114
Der Regenwurm .....	Seite 115
Der Igel.....	Seite 116
<b>Lebensraum Wald.....</b>	<b>Seite 117</b>
Naturkreislauf .....	Seite 117
<b>Der Wald.....</b>	<b>Seite 118</b>
Die Stockwerke des Waldes .....	Seite 119
Wald- und Wiesenregeln .....	Seite 120
<b>Bäume.....</b>	<b>Seite 121</b>
Die Teile eines Baumes.....	Seite 121
Vom Wachsen der Bäume.....	Seite 125
Baum im Jahresverlauf.....	Seite 126
Das Alter eines Baumes bestimmen.....	Seite 127
Borkenabdrücke anfertigen.....	Seite 129
Pflanzen sammeln und pressen .....	Seite 129
Mit Blättern und Früchten basteln.....	Seite 130
Mit gepressten Blättern drucken .....	Seite 130
Ein Herbarium anlegen .....	Seite 131
Der Ahorn .....	Seite 132
Die Eiche .....	Seite 133
Die Linde .....	Seite 134
Die Birke .....	Seite 135
Die Buche .....	Seite 136
Die Eberesche .....	Seite 137
Die Erle.....	Seite 138

Die Rosskastanie.....	Seite 139
Die Edelkastanie.....	Seite 140
Die Walnuss .....	Seite 141
Die Tanne .....	Seite 142
Die Fichte .....	Seite 143
Die Lärche .....	Seite 144
Die Kiefer oder Föhre .....	Seite 145
Natur erforschen.....	Seite 146
Baumkartei .....	Seite 158
Laubbäume.....	Seite 166
Nadelbäume .....	Seite 168
Früchte .....	Seite 170
Blätter und Nadeln.....	Seite 171
Spiele .....	Seite 176
<b>Sträucher.....</b>	<b>Seite 219</b>
Heckenrose .....	Seite 219
Weißdorn.....	Seite 219
Haselnuss.....	Seite 220
Salweide .....	Seite 221
Spindelbaum.....	Seite 221
Schlehe.....	Seite 222
Tollkirsche .....	Seite 222
Holunder .....	Seite 223
Schneeball.....	Seite 223
Brombeere.....	Seite 224
Himbeere .....	Seite 224
Heidelbeere .....	Seite 225
Preiselbeere .....	Seite 225
Walderdbeere .....	Seite 226
Sträucherkartei .....	Seite 227
Früchte .....	Seite 234
Früchte – Memory .....	Seite 235
<b>Blumen .....</b>	<b>Seite 239</b>
Die Teile einer Blume .....	Seite 239

Schneeglöckchen .....	Seite 240
Frühlingsknotenblume .....	Seite 240
Veilchen.....	Seite 241
Buschwindröschen .....	Seite 241
Leberblümchen.....	Seite 241
Maiglöckchen.....	Seite 242
Schneerose .....	Seite 242
Scharbockskraut.....	Seite 243
Waldsauerklee.....	Seite 243
Lungenkraut.....	Seite 244
Roter Fingerhut.....	Seite 244
Türkenbund .....	Seite 245
Hyazinthe.....	Seite 245
Krokus .....	Seite 246
Gelbe Narzisse .....	Seite 246
Glockenblume.....	Seite 246
Primeln .....	Seite 247
Schlüsselblume .....	Seite 247
Tulpe .....	Seite 247
Blumenkartei.....	Seite 248
Einen Samen zum Keimen bringen .....	Seite 258
Bohnen keimen lassen .....	Seite 260
Können Pflanzen schwitzen?.....	Seite 262
Nimmt die Pflanze Wasser auf? .....	Seite 263
Eine weiße Blüte färben.....	Seite 264
Atmen Pflanzen wirklich?.....	Seite 265
Was macht die Blätter grün? .....	Seite 267
Was Pflanzen zum Wachsen brauchen .....	Seite 269
Wanderung eines Kartoffelkeimlings .....	Seite 271
Wonach Wurzeln suchen.....	Seite 272
Wir untersuchen Zwiebeln .....	Seite 275
Was Wurzelgemüse kann.....	Seite 282
Was Pflanzen wirklich brauchen.....	Seite 283
<b>Pilze .....</b>	<b>Seite 285</b>



Was ist ein Pilz? .....	Seite 285
Die Teile eines (Hut-) Pilzes .....	Seite 292
Birkenpilz .....	Seite 294
Rotkappe .....	Seite 294
Fliegenpilz .....	Seite 295
Satanspilz .....	Seite 295
Frühjahrslorchel .....	Seite 296
Stinklorchel .....	Seite 296
Speisemorchel .....	Seite 296
Champignon .....	Seite 297
Gallenröhrling .....	Seite 297
Pantherpilz .....	Seite 298
Perlpilz .....	Seite 298
Parasol .....	Seite 299
Knollenblätterpilz .....	Seite 299
Semmelstoppelpilz .....	Seite 300
Brätling .....	Seite 300
Maronenröhrling .....	Seite 301
Habichtspilz .....	Seite 301
Steinpilz .....	Seite 302
Eierschwammerl .....	Seite 302
Speisepilze .....	Seite 303
Giftpilze .....	Seite 304
Spaziergang durch den Wald – Würfelspiel .....	Seite 306



**WIR SIND EINE GEMEINSCHAFT!**

*Hier Klassenfoto  
aufkleben*

**Musterseite**

**Wenn wir uns alle an die Regeln halten,  
haben wir eine gute Klassengemeinschaft!**



## GESPRÄCHSREGELN

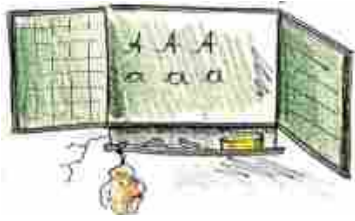
- Wir melden uns immer, wenn wir etwas wissen oder sagen möchten.
- Wenn wir uns zu Wort melden möchten, heben wir die Hand.
- Wir reden erst, wenn wir an der Reihe sind.
- Es redet immer nur einer.
- Wir lassen andere ausreden und reden nicht dazwischen.
- Wir sehen den Sprecher an und hören ihm zu.
- Wir begründen unsere eigene Meinung.
- Wir nehmen andere ernst und lachen niemanden aus, wenn er/sie etwas Falsches sagt.
- Wir fragen nach, wenn wir etwas nicht verstanden haben.
- Auch wenn es nicht mehr zum Thema passt, können wir an vorher Gesagtes anknüpfen.
- Wir sprechen in gemäßigter Lautstärke und schreien nicht.
- Wir drücken uns verständlich aus.
- In Partner- und Gruppengesprächen sprechen wir so, dass andere nicht gestört werden.



## KLASSENREGELN

- Die Schüler reden sich mit dem Vornamen an, der Lehrer wird mit *SIE* angesprochen.
- Wir grüßen immer freundlich.
- Wir sagen *BITTE* und *DANKE*, wenn wir etwas wollen.
- Im Unterricht verhalten wir uns ruhig und hören aufmerksam zu.
- Wenn wir etwas sagen möchten, rufen wir nicht heraus.
- Wir gehen fair und freundlich miteinander um.
- Wir beleidigen keine Mitschüler/innen aus unserer Klasse.
- Wir halten die Klasse sauber.
- Wir arbeiten immer fleißig im Unterricht mit.
- Wir kommen nicht zu spät zum Unterricht. Pünktlich sein!
- Nach der Pause gehen wir auf unseren Platz.
- Wir helfen und unterstützen uns gegenseitig.
- Wir teilen mit unseren Mitschülern.
- Wir machen immer unsere Hausaufgaben.
- Wir halten uns an die Klassenregeln.

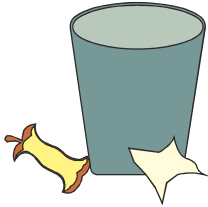
## AUFGABEN IN DER KLASSE



Blumen gießen



Hefte einsammeln und  
austeilen



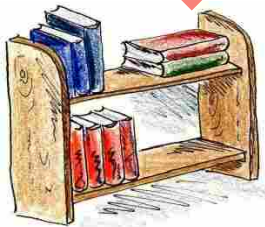
Tafel löschen



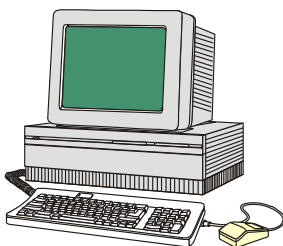
Bücherecke betreuen



Computer betreuen



Klasse sauber halten



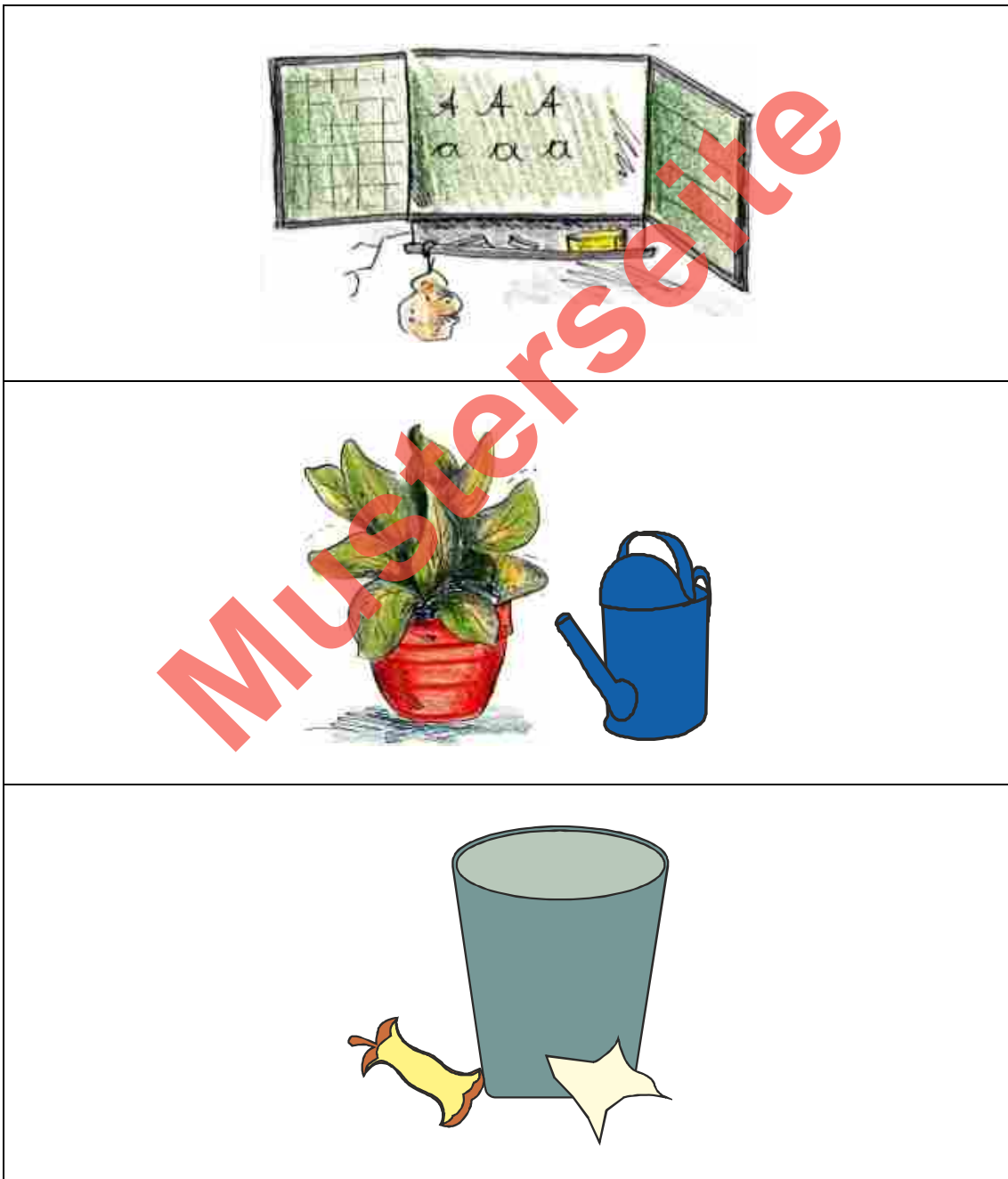
Spiele ordnen

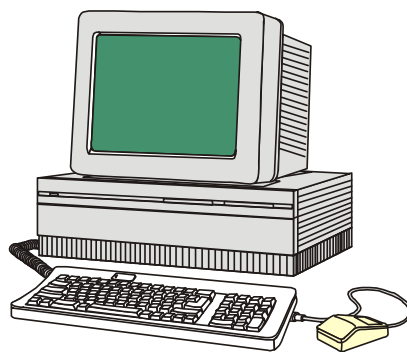
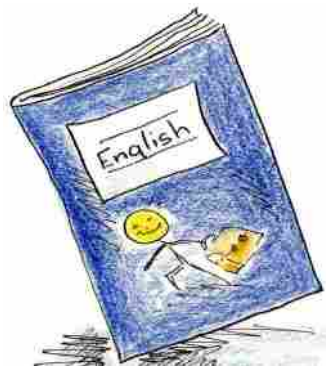
# KLASSENORDNER

## Bildkarten

### Hinweis:

Die angebotenen Bild- und Namenskarten sollen helfen, die anfallenden Arbeiten in der Klasse (täglich oder wöchentlich – je nach Vereinbarung) auf die einzelnen Kinder zu verteilen. Es ist vorteilhaft, wenn man die Karten laminiert, damit sie nicht so leicht geknickt werden! Mit Magnet- oder Haftstreifen versehen, können sie dann an eine entsprechende Tafel angebracht werden.





## KLASSENORDNER

### Kopievorlage für Namenskärtchen

Erforderliche Anzahl kopieren! Auf die Kärtchen die Namen der Schüler/innen schreiben und anschließend laminieren. In der 1. Klasse können an Stelle der Namen auch die Zeichen der Kinder gesetzt werden.


Mustersseite



## KENNENLERNSPIEL



### Der Ball mit dem Namen

Die Gruppe sitzt oder steht im Kreis.

Zu Beginn sagt jeder Schüler der Reihe nach seinen Namen. Die Mitschüler versuchen, sich die Namen zu merken.

Der Lehrer wirft nun einen Ball zu einem Mitschüler und ruft dabei seinen/ihren Namen. Der Schüler wirft nun den Ball zum nächsten Schüler und so weiter.

**Achtung!** Es sollen nicht immer nur dieselben Schüler angespielt werden.

Sind alle Schüler einmal angespielt worden und die Namen schon etwas eingepägt, kann zur Erschwernis ein zweiter Ball in Umlauf gebracht werden.

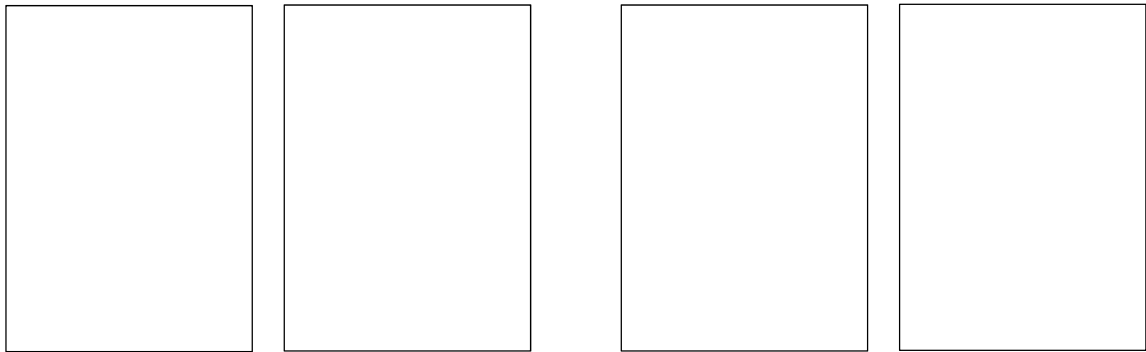
#### Spielvariationen:

- Den Ball beliebigen Schülern zuwerfen.
- Den Ball der Reihe nach zuwerfen. Nach der zweiten Runde kann der Ball auch in die entgegengesetzte Richtung geworfen werden.
- Einen zweiten oder dritten Ball ins Spiel bringen.  
Es lassen sich auch beide Möglichkeiten kombinieren. Ein Ball in die eine Richtung, der zweite in die andere.

#### Alternative:

Nicht die werfende Person muss den Namen der angeworfenen Person nennen, sondern umgekehrt. Der Fänger nennt den Namen der werfenden Person.

# MEIN STAMMBAUM



(Großmutter)

(Großvater)

(Großmutter)

(Großvater)



(Mutter)



(Vater)



(Ich)

# DAS BIN ICH

## Steckbrief

Vorname: \_\_\_\_\_

Familienname: \_\_\_\_\_

Wohnort: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Geburtsdatum: \_\_\_\_\_

Geburtsort: \_\_\_\_\_

Sternzeichen: \_\_\_\_\_

Alter: \_\_\_\_\_

Größe: \_\_\_\_\_

Gewicht: \_\_\_\_\_

Augenfarbe: \_\_\_\_\_

Haarfarbe: \_\_\_\_\_ Haarschnitt: \_\_\_\_\_

Eltern: \_\_\_\_\_

Geschwister: \_\_\_\_\_

Hobbies: \_\_\_\_\_

Lieblingstier: \_\_\_\_\_

Lieblingsfarbe: \_\_\_\_\_

Das mag ich: \_\_\_\_\_

Das mag ich nicht: \_\_\_\_\_

Was ich werden möchte: \_\_\_\_\_

Mein größter Wunsch: \_\_\_\_\_



Musterseite

## FAMILIENMITGLIEDER

Eltern / Großvater / Schwiegermutter / Schwester / Geschwister / Tochter / Tante  
Mutter / Schwiegereltern / Vater / Ehefrau / Großmutter / Urgroßeltern / Cousins  
Enkelkind / Sohn / Schwiegervater / Schwiegersohn / Großeltern / Schwägerin  
Bruder / Schwager / Cousinen / Nichte / Onkel / Neffe / Ehemann / Schwiegertochter

Meine Mutter und mein Vater sind meine \_\_\_\_\_.

Die Tochter meines Vaters ist meine \_\_\_\_\_.

Der Sohn meiner Mutter ist mein \_\_\_\_\_.

Die Kinder meiner Eltern sind meine \_\_\_\_\_.

Mein Bruder ist der \_\_\_\_\_ meiner Mutter.

Meine Schwester ist die \_\_\_\_\_ meiner Eltern.

Der Bruder meiner Mutter ist mein \_\_\_\_\_.

Die Schwester meines Vaters ist meine \_\_\_\_\_.

Meine Oma ist die \_\_\_\_\_ meines Vaters.

Der Vater meiner Schwester ist mein \_\_\_\_\_.

Papa ist der \_\_\_\_\_ von Mama.

Mama ist die \_\_\_\_\_ von Papa.

Die Mutter meiner Mutter ist meine \_\_\_\_\_.

Der Vater meiner Mutter ist mein \_\_\_\_\_.

Oma und Opa nennt man \_\_\_\_\_.

Die Eltern meiner Großeltern sind meine \_\_\_\_\_.

Die Kinder meiner Tante sind meine \_\_\_\_\_ und \_\_\_\_\_.

Ich bin das \_\_\_\_\_ meiner Großeltern.

Die Eltern von Papa sind Mamas \_\_\_\_\_.

Der Vater von Papa ist Mamas \_\_\_\_\_.

Die Mutter meines Vaters ist Mamas \_\_\_\_\_.

Papa ist der \_\_\_\_\_ von Mamas Eltern.

Mama ist die \_\_\_\_\_ von Papas Eltern.

Die Frau von Mamas Bruder ist ihre \_\_\_\_\_.

Der Mann von Mamas Schwester ist ihr \_\_\_\_\_.

Die Tochter von Mamas Bruder ist ihre \_\_\_\_\_.

Der Sohn von Mamas Bruder ist ihr \_\_\_\_\_.

## DER REGENBOGEN

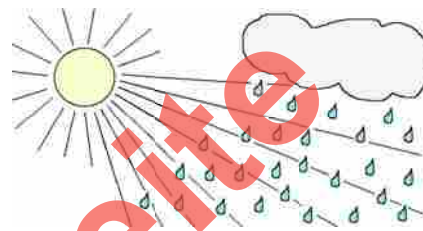
Wenn es an einem sonnigen Tag regnet oder kurz nachdem es geregnet hat, die Sonne scheint, kannst du einen Regenbogen sehen.

### Wie entsteht überhaupt ein Regenbogen?

Nach dem Regen sind noch Wassertröpfchen in der Luft und wenn das Sonnenlicht (das für uns weiß aussieht) durch die Tröpfchen scheint, kannst du die Farben der Sonnenstrahlen sehen.

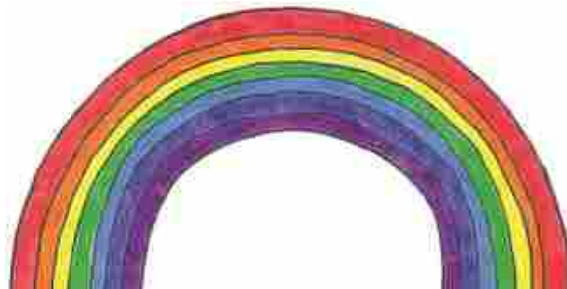
Der Regenbogen hat 7 Farben:

rot  
orange  
gelb  
grün  
hellblau  
dunkelblau  
violett



Du kannst die Regenbogenfarben auch auf **Seifenblasen** sehen, wenn sie die Sonne anscheint. Probiere es aus!

***Male mit Buntstiften oder Wasserfarben einen Regenbogen!***



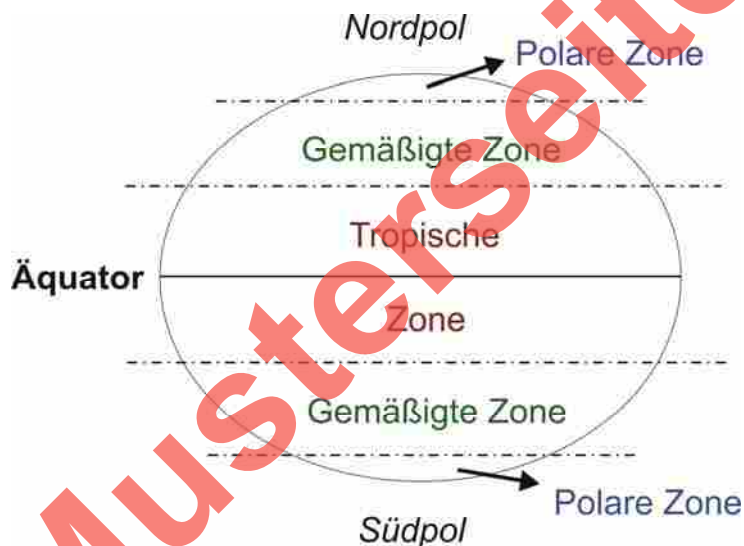
## DAS KLIMA

Als **Klima** bezeichnet man die Gesamtheit aller an einem Ort möglichen Wetterzustände.

Aufgrund verschiedener Ursachen haben die einzelnen Regionen der Erde ein unterschiedliches Klima. Zum Beispiel wegen der Sonneneinstrahlung.

Es ergeben sich daraus die Klimazonen.

### Die Klimazonen der Erde:



### Der Äquator

Der Äquator teilt die Erde in eine Nord- und Südhalbkugel. Er liegt bei  $0^\circ$  und ist von beiden Polen gleich weit entfernt. Aufgrund der Sonneneinstrahlung ist es beim Äquator wärmer.

## UMWELTVERSCHMUTZUNG

**Umweltverschmutzung** bedeutet, dass das natürliche Umfeld des Menschen verschmutzt wird. Und dabei ist der Mensch selbst hauptsächlich an der Belastung der Natur schuld. Die Verschmutzung wird zum Beispiel auch durch den Wind und das Wasser in weit entfernte Gebiete weitertransportiert.

**Die wichtigsten Arten von Umweltverschmutzung sind:**

- **Gewässerverschmutzung**

Verschmutzung von Flüssen, Seen, Meeren und Grundwasser durch Abwässer von Fabriken, Schäden an der Kanalisation oder durch die absichtliche, gesetzeswidrige Entsorgung von Substanzen (z.B. Altöl).

- **Luftverschmutzung**

Die Luft wird zum größten Teil durch den Verkehr (Autoabgase) verschmutzt. Aber zum Beispiel auch durch Staub und Rauch.

- **Bodenverschmutzung**

mögliche Ursachen: Brandrodung, Monokulturen, unzureichende Versorgung mit organischen Düngern oder intensive Verwendung von anorganischen Düngemitteln

- **Lichtverschmutzung**

Als Lichtverschmutzung wird die Aufhellung des Nachthimmels durch von Menschen erschaffene Lichtquellen bezeichnet. (z.B. Straßenbeleuchtung, Beleuchtung von Gebäuden auch nachts) → unnötige Beleuchtung vermeiden

- **Akustische Verschmutzung**

Als Akustische Verschmutzung ist der für den Menschen störende Lärm gemeint wie zum Beispiel Verkehrslärm, Industrielärm und der Lärm aus Diskotheken.

## UMWELTSCHUTZ

Es ist wichtig, dass wir Menschen auf die Umwelt achten. Alles, was der Umwelt schadet, schadet irgendwann auch dem Menschen.

Daher:

**UMWELTSCHUTZ ist wichtig!**

**Überlegt, was man alles tun kann, um die Umwelt zu schützen!**

**Beispiele:**

- weniger mit dem Auto fahren
- kurze Strecken mit dem Fahrrad fahren
- Müll trennen
- Recycling
- Strom sparen
- keine Abfälle in der Natur wegschmeißen
- ...

Musterseite



## MÜLL TRENNEN



Zeitungen,  
Zeitschriften,  
Prospekte,  
Kataloge, Hefte,  
Bücher, Karton,  
Wellpappe,  
Schreibpapier...



zerbrochene  
Fensterscheiben,  
Keramik,  
Glühbirnen, CDs,  
DVDs, Windeln...

*(alles, was nicht  
verwertet werden  
kann)*



Plastikbehälter,  
Joghurtbecher,  
Plastiksäcke,  
Styropor-  
verpackungen...

*(es gibt auch den  
„gelben Sack“)*



Aludosen,  
Blechdosen,  
Getränkedosen,  
Tierfutterdosen,  
Konservendosen,  
leere Spraydosen,  
leere Lackdosen...



Küchenabfälle,  
Speisereste,  
Gartenabfälle,  
Teebeutel,  
Kaffeefilter,  
welke Blumen,  
Laub...

*(in der Tonne entsorgen oder im  
Garten kompostieren)*



Weinflaschen, Saftflaschen,  
Glasbehälter für Babynahrung,  
Gurkengläser...

## MÜLL TRENNEN

- **Alttextiliensammlung** oder **Altkleidersammlung**

alte, noch brauchbare Kleidung (sauber!), Vorhänge, Tisch- und Bettwäsche, Schuhe (paarweise)

- **Sperrmüll**

kaputte Möbel, Kühlschränke, Matratzen...

*(Abfälle, die für die Mülltonnen zu groß sind)*

- **Sondermüll**

Problemstoffe wie alte Medikamente, Farb- und Lackreste, Batterien, gebrauchtes Öl...

- **NÖLI** – der gelbe Sammelbehälter

Alt Speiseöl- und fett, Frittier- und Bratenfett, Schmalz

*Den NÖLI bekommst du kostenlos bei den Altstoffsammelzentren der Gemeinden, wo du auch die vollen Behälter wieder hinbringen kannst.*



# MÜLL TRENNEN

Wohin mit dem Müll? Was gehört in welche Tonne?

Kreise die Wörter mit der Farbe der passenden Mülltonne ein!

Zeitungen, Zeitschriften

Gurkengläser

Keramik

leere Spraydosen

Speisereste

Kataloge, Prospekte

Saftflaschen

CDs, DVDs

Tierfutterdosen

Blechdosen

Windeln

Küchenabfälle

Plastikbehälter und -säcke

Weinflaschen

Aludosen

Hefte, Bücher

Karton, Wellpappe

welke Blumen, Laub...

Getränkedosen

Glasbehälter für Babynahrung

Glühbirnen

Joghurtbecher

Gartenabfälle

leere Lackdosen

Konservendosen

Teebeutel und Kaffeefilter

Styroporverpackungen

Schreibpapier



Mustersseite

## NATURSCHUTZ

Das Ziel des Naturschutzes ist die **Erhaltung der Natur**.

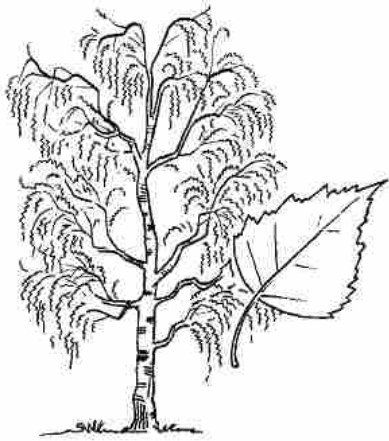
Landschaften können aufgrund ihrer Einzigartigkeit oder besonderen Schönheit zu Naturschutzgebieten erklärt werden. So kann man auch verhindern, dass diese Landschaften verbaut werden. Ihre natürliche Umgebung bleibt erhalten und auch seltene Pflanzen und Tiere bleiben so geschützt.

In einem **Naturschutzgebiet** sind alle Eingriffe in die Natur untersagt.



**Keine geschützten Pflanzen pflücken!**

**Die Tiere nicht stören!**



Baumart: \_\_\_\_\_

Lebensraum: \_\_\_\_\_

Besondere Merkmale:  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Blattform/Blattrand:  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Blattfarbe: Sommer - \_\_\_\_\_

Herbst - \_\_\_\_\_

Frucht: \_\_\_\_\_



Baumart: \_\_\_\_\_

Lebensraum: \_\_\_\_\_

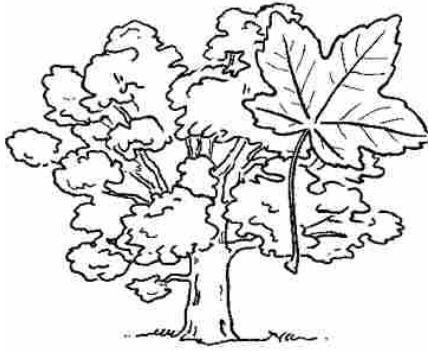
Besondere Merkmale:  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Blattform/Blattrand:  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Blattfarbe: Sommer - \_\_\_\_\_

Herbst - \_\_\_\_\_

Frucht: \_\_\_\_\_



Baumart: \_\_\_\_\_

Lebensraum: \_\_\_\_\_

Besondere Merkmale:  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Blattform/Blattrand:  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Blattfarbe: Sommer - \_\_\_\_\_

Herbst - \_\_\_\_\_

Frucht: \_\_\_\_\_



Baumart: \_\_\_\_\_

Lebensraum: \_\_\_\_\_

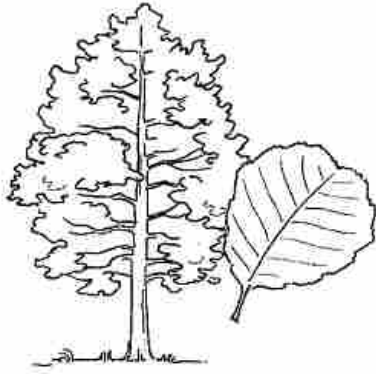
Besondere Merkmale:  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Blattform/Blattrand:  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Blattfarbe: Sommer - \_\_\_\_\_

Herbst - \_\_\_\_\_

Frucht: \_\_\_\_\_



Baumart: \_\_\_\_\_

Lebensraum: \_\_\_\_\_

Besondere Merkmale:

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Blattform/Blattrand:

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Blattfarbe: Sommer - \_\_\_\_\_

Herbst - \_\_\_\_\_

Frucht: \_\_\_\_\_



Baumart: \_\_\_\_\_

Lebensraum: \_\_\_\_\_

Besondere Merkmale:

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

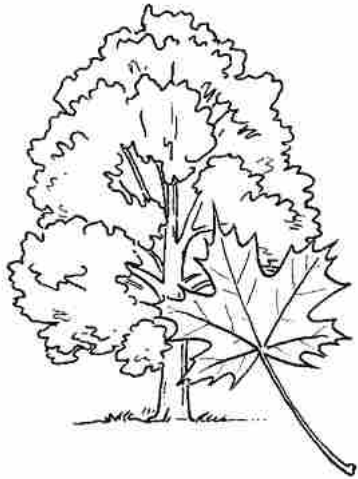
Blattform/Blattrand:

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Blattfarbe: Sommer - \_\_\_\_\_

Herbst - \_\_\_\_\_

Frucht: \_\_\_\_\_



Baumart: \_\_\_\_\_

Lebensraum: \_\_\_\_\_

Besondere Merkmale:

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Blattform/Blattrand:

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Blattfarbe: Sommer - \_\_\_\_\_

Herbst - \_\_\_\_\_

Frucht: \_\_\_\_\_



Baumart: \_\_\_\_\_

Lebensraum: \_\_\_\_\_

Besondere Merkmale:

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Blattform/Blattrand:

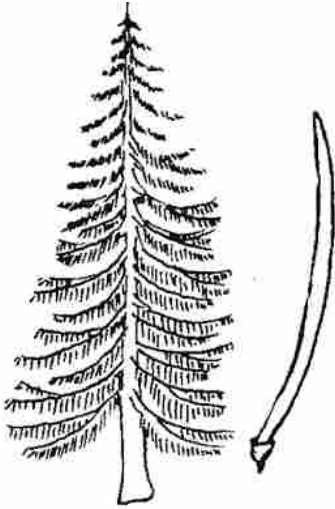
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Blattfarbe: Sommer - \_\_\_\_\_

Herbst - \_\_\_\_\_

Frucht: \_\_\_\_\_





Baumart: \_\_\_\_\_

Lebensraum: \_\_\_\_\_

Besondere Merkmale:

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

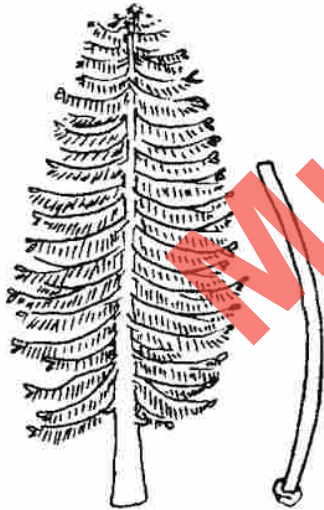
Blattform/Blattrand:

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Blattfarbe: Sommer - \_\_\_\_\_

Herbst - \_\_\_\_\_

Frucht: \_\_\_\_\_



Baumart: \_\_\_\_\_

Lebensraum: \_\_\_\_\_

Besondere Merkmale:

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Blattform/Blattrand:

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Blattfarbe: Sommer - \_\_\_\_\_

Herbst - \_\_\_\_\_

Frucht: \_\_\_\_\_

## STRÄUCHER

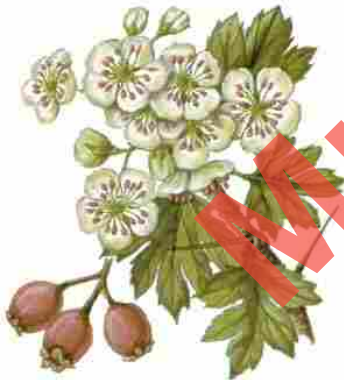
### HECKENROSE



Die **Heckenrose** gehört zur Familie der Rosengewächse. Sie wächst oft an Waldrändern und am Wegrand und erreicht eine Höhe von 2-4 m.

Die Heckenrose hat weiße bis rosa gefärbte, fünfzählige Blüten. Sie besitzt unpaarig gefiederte Blätter, die meist 5- bis 7-zählig sind. Die Unterseite der Blätter ist behaart. Im Herbst sind die leuchtend scharlachroten Früchte der Heckenrose zu sehen – die **Hagebutten**. Sie werden 2-3 cm groß. Die Samen in der Hagebutte sind mit feinen Härchen bedeckt, die jucken, wenn sie mit der Haut in Kontakt kommen. Aus der Schale der Hagebutte stellt man beispielsweise Tee her.

### WEISSDORN



Der **Weißdorn** gehört zur Familie der Rosengewächse. Er wächst als Strauch oder kleiner Baum in Wäldern, Hecken und Gebüsch und kann mehrere Meter hoch werden.

Der Weißdorn hat kurze Dornen und eiförmige Blätter, die gebuchtet sind. Sie besitzen 3-5 Lappen und der Blattrand ist etwas gesägt. Der Strauch blüht von Mai bis Juni weiß, selten rot. Die Früchte des Weißdorns sind rot und fast kugelig. Sie schmecken säuerlich-süß und ihr Fruchtfleisch ist gelb und mehlig.

## HASELNUSS



**Der Haselnussstrauch** (auch Gemeine Hasel genannt) gehört zur Familie der Birkengewächse. Du findest ihn in Laub- und Mischwäldern und Gebüschern. Er ist auch ein beliebter Zierstrauch.

Der Strauch wird bis zu 5 m hoch. In seltenen Fällen wächst er auch als Baum und wird bis zu 10 m hoch.

Der Haselnussstrauch hat männliche und weibliche Blüten. Die männlichen sind kleine, gelbe Kätzchen und die weiblichen Blüten bestehen nur aus einem Fruchtknoten und einer roten Narbe. Aus den weiblichen Blüten entwickeln sich die Nüsse. Die Blütezeit ist etwa im März.

Die Blätter der Hasel sind rundlich und herzförmig. Der Blattrand ist doppelt gesägt. Die Blattoberseite ist oft dunkler als die Unterseite.

Die Früchte (**Haselnüsse**) sind erst grün und werden bei Reife braun. Sie sind von einer grünen Hülle umgeben. Die Nüsse werden von Kleintieren wie Eichhörnchen und Mäusen verbreitet. Sie nutzen die Nüsse als Nahrung und durch verlorene Nüsse und vergessene Nahrungsverstecke sorgen sie für die Ausbreitung der Samen. Erntezeit der Haselnuss ist September/Oktober.

Aus den Nüssen gewinnt man das Haselnussöl, das für Backwaren, Süßigkeiten (z.B. Nougat) und Speiseeis verwendet wird. Auch das Holz der Hasel wird von Tischlern verwendet.

## SALWEIDE



Die **Salweide** gehört zur Familie der Weidengewächse. Sie wächst als Strauch oder Baum am Waldrand und kann bis zu 10 m hoch werden.

Die Salweide hat eine graue Rinde und rundlich-elliptische Blätter. Das Laub treibt erst nach der Blüte aus. Der Strauch hat gelb- bis rotbraune, ovale, spitz zulaufende Knospen, die jeweils von einer einzigen Schuppe bedeckt werden. Die Blütenstände der Salweide werden Weidenkätzchen genannt. Es gibt männliche und weibliche.

Die **Palmkätzchen** werden als Brauch am Palmsonntag verwendet.

## SPINDELBAUM



Der **Spindelbaum** (auch Pfaffenhütchen genannt) gehört zur Familie der Spindelbaumgewächse. Er wird als Strauch bis zu 3 m hoch und als Baum bis zu 6 m. Er wächst an Waldrändern und Hecken.

Der Spindelbaum hat eine anfangs grüne bis später grau-braune Rinde. Die Blätter sind lanzettlich und am Rand gesägt. Die Blütezeit reicht von Mai bis Juni und die Blüten sind weiß bis grünlich. Die roten Kapsel Früchte reifen im September bis Oktober.

Alle Pflanzenteile des Spindelbaumes sind **giftig!**

## SCHLEHE



Die **Schlehe** (auch Schlehdorn oder Schwarzdorn) gehört zur Familie der Rosengewächse. Der Schlehdorn wächst als Strauch oder als kleiner Baum und kann bis zu 6 m hoch werden. Du findest ihn an Waldrändern und in Hecken.

Die Schlehe hat sehr viele Dornen und eine braune bis schwarze Rinde. Die Blätter sind eiförmig, zugespitzt und am Rand gezähnt. Die weißen Blüten erscheinen lange vor den Blättern.

Die Schlehe entwickelt kugelige, dunkelblau bis schwarze Steinfrüchte, die einen Steinkern enthalten. Die Schlehen sind sehr sauer und werden erst nach einem Frost schmackhafter. Sie reifen von Oktober bis November und bleiben den Winter über am Strauch.

Aus den Früchten der Schlehe wird Schlehenwein gemacht.

## TOLLKIRSCHKE



Die **Schwarze Tollkirsche** gehört zur Familie der Nachtschattengewächse. Sie wird bis zu 1,5 m hoch und wächst beispielsweise an Waldrändern.

Die Tollkirsche hat eiförmig zugespitzte Blätter. Die Blüten sind glockenförmig und blass-violett. Die Blütezeit reicht von Juni bis August. Die Beeren der Tollkirsche sind grün und wenn sie reif sind, werden sie schwarz. Sie reifen von August bis Oktober.

Die Tollkirsche ist höchst **giftig!**

## WARUM WIRD DIE ZWIEBEL AUCH „VORRATSKAMMER“ GENANNT?

### **Material:**

- 1 Zwiebel



- Legt eine Zwiebel, die noch nicht ausgetrieben hat, auf einen hellen warmen Platz.
- Lasst sie ohne Erde oder Wasser mindestens zwei bis drei Wochen auf diesem Platz liegen.

Was könnt ihr während und nach dieser Beobachtungszeit an der Zwiebel entdecken? Wie hat sie sich verändert?

### **ERGEBNISSE:**

vor der Beobachtungszeit



nach der Beobachtungszeit



Wir beobachteten die Zwiebel \_\_\_\_\_ Wochen.

Während und nach der Beobachtungszeit konnten wir sehen, dass aus der Zwiebel grüne \_\_\_\_\_ herausgewachsen waren, obwohl die Zwiebel kein Wasser und keine Nahrung (Erde, Dünger) erhielt.

### **Erklärung:**

Die weißen, fleischigen Schalenblätter der Zwiebel enthielten Flüssigkeit und Nährstoffe, sodass die Zwiebel austreiben konnte. In den Schalenblättern wird Nahrungsvorrat für das Frühjahr angelegt.

## WAS WURZELGEMÜSE KANN

### Material:

- 1 Karotte
- 1 Messer
- 1 Blumentopf
- Erde
- Sprühflasche



- Schneidet die grünen Blätter einer frischen Karotte ab.
- Schneidet dann die Karotte nach der ersten Seitenwurzel durch (siehe Abbildung oben).
- Steckt den abgeschnittenen Teil der Karotte (mit den grünen Stängeln) leicht in die vorbereitete feuchte Erde.
- Lasst den Behälter 4 Wochen an einem hellen warmen Platz stehen.
- Haltet die Erde immer feucht.

Nehmt die Karotte nach 4 Wochen aus der Erde.

Was könnt ihr entdecken?



### ERGEBNISSE:

Nach 4 Wochen nahmen wir den Karottenstumpf aus der Erde.

### Entdeckung:

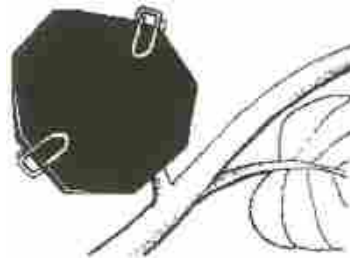
---

---

## BENÖTIGEN PFLANZEN WIRKLICH SONNENLICHT UM ZUCKER UND STÄRKE ZU ERZEUGEN?

### Material:

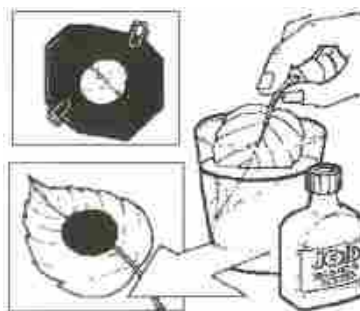
- 1 Zimmerpflanze
- schwarzes Tonpapier
- Schere
- 1 Glas
- Jod
- Büroklammern



Für diesen Versuch benötigt ihr einen Topf mit einer Zimmerpflanze.

- Deckt ein beliebiges Blatt der Zimmerpflanze ein paar Tage mit schwarzem Tonpapier ab.  
Wichtig: Es darf wirklich kein Licht an das Blatt herankommen!
- Schneidet nach einigen Tagen ein Loch in das Papier. Nun wartet wieder ein paar Tage!
- Danach schneidet das Blatt von der Pflanze und taucht es in eine Lösung aus Wasser und Jod.

Was könnt ihr sehen?

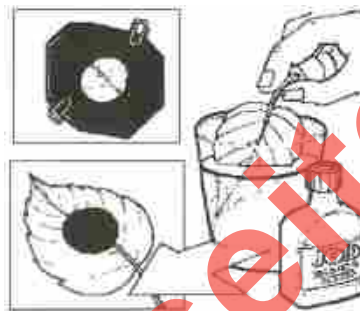




## BENÖTIGEN PFLANZEN WIRKLICH SONNENLICHT UM ZUCKER UND STÄRKE ZU ERZEUGEN?

### ERGEBNISSE:

Nachdem wir das Blatt in die Lösung aus Wasser und Jod getaucht hatten, wurde ein \_\_\_\_\_ sichtbar.



### **Erklärung:**

Pflanzen brauchen Licht und Sonne, um zu leben. Mit Hilfe des Sonnenlichts erzeugen sie in ihren Blättern Zucker und Stärke.

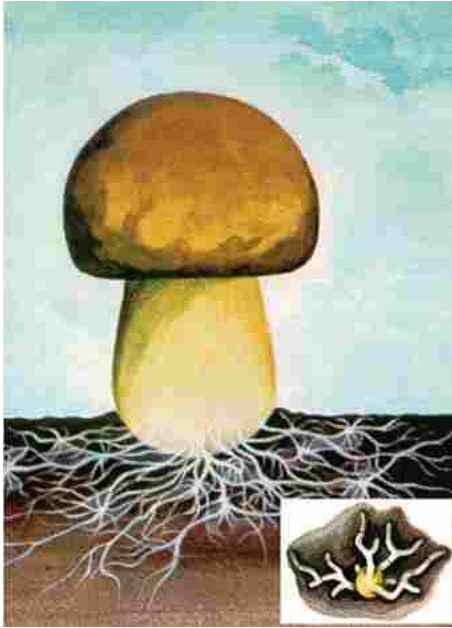
Mit Jod kann das Vorhandensein von Stärke bewiesen werden.

Ist Stärke vorhanden, färbt sich die Stelle dunkelblau.

### **Erkenntnis:**

An der Stelle, die nicht vom Papier abgedeckt war, erzeugte die Pflanze mit Hilfe des Sonnenlichts Zucker und Stärke. Der abgedeckte Teil des Blattes verfärbte sich nicht. Ohne Sonnenlicht konnten weder Zucker noch Stärke erzeugt werden.

## WAS IST EIN PILZ?



Pilze werden meist zu den Pflanzen gezählt, obwohl sie nicht aussehen wie andere Pflanzen. Pilze haben kein Blattgrün, keine Blätter und keine Blüten. Es gibt aber auch Wissenschaftler die meinen, Pilze stellen neben den Pflanzen und Tieren eine ganz eigene Gruppe von Lebewesen dar.

Was du von dem Pilz hier in der Abbildung über der Erde siehst, ist nur ein Teil von ihm, nämlich der **Fruchtkörper**.

Die eigentliche Pilzpflanze, das **MYZEL**, wächst im Verborgenen. Es ist ein feines weißliches Fadengeflecht, das immer wieder neue Fruchtkörper (Pilze) herauswachsen lassen kann. Diese feinen Fäden im Boden sind der eigentliche Pilz. Was wir Pilz oder Schwammerl nennen, ist also nur ein Teil des Pilzes, welcher die Sporen bildet.

Pilze vermehren sich nämlich auch nicht durch Samen, sondern durch **Sporen**. Ganz unten im Bild siehst du eine Spore, die gerade begonnen hat zu keimen. Im Bild ist sie viel größer dargestellt, als sie in Wirklichkeit ist. Sporen sind winzig klein. Man kann sie mit freiem Auge nicht erkennen. Zum Keimen benötigen Sporen Nährstoffe, Feuchtigkeit und die richtige Temperatur. Diese wichtigen Lebensbedingungen findet eine Spore selten. Deshalb bringt ein Pilz sehr, sehr viele Sporen hervor. Sporen werden zwischen den Lamellen oder in den Röhren im Pilzhut (Unterseite) gebildet.

Pilze sind Lebewesen, die du überall auf der Erde finden kannst. Sie werden in zwei große Gruppen eingeteilt:

### **Großpilze:**

Das sind jene, die du findest, wenn du zum Pilzesammeln in den Wald gehst. Vor allem werden dir Pilze mit Hut und Stiel bekannt sein. Manche davon kannst du essen (Speisepilze), manche sind für uns Menschen giftig oder ungenießbar.

### **Kleinpilze:**

Sie sind winzig klein und nur unter dem Mikroskop erkennbar. Auch darunter gibt es welche, die für uns Menschen nützlich sind und daher gezüchtet werden (Hefepilze zur Herstellung von Germteig oder Edel-Schimmelpilze zur Käseerzeugung).

Manche rufen aber auch bei Menschen, Pflanzen und Tieren Krankheiten hervor und sind deshalb unangenehm oder gefährlich für die Gesundheit.

Pilze werden nach ihrem Aussehen benannt: Hutpilz, Keulenpilz, Korallenpilz, usw.

Am häufigsten begegnen dir im Wald Hutpilze. Viele von ihnen sehen sich auf den ersten Blick zum Verwechseln ähnlich. Wer jedoch unter den Hut schaut, entdeckt, dass die Fruchtschicht ganz unterschiedlich aussehen kann (siehe Abbildung). Wir unterscheiden daher auch **Röhrenpilze**, **Lamellenpilze** (Strahlenkranz aus dünnen Blättchen), **Leistenpilze** (verzweigte Adern), **Stachelpilze** (viele feine Stacheln) und **Löcherpilze** (viele Löcher).

In den Röhren, Lamellen, usw. bringt der Pilz seine unzähligen Sporen unter. Pilze brauchen zum Leben entweder andere Lebewesen oder ernähren sich von abgestorbenen Pflanzen und Tieren.



**Löcher**



**Stacheln**



**Leisten**



**Lamellen**



**Röhren**

## WIE PILZE SICH VERMEHREN



Sind die Sporenbehälter in der Fruchtschicht der Hutunterseite reif, platzen sie. Die Sporen werden durch den Wind vertragen und fallen schließlich zu Boden. Bei einem Pilz können das einige Millionen winziger Sporen sein.

Da Sporen keine Vorratskammern mit Nährstoffen besitzen, brauchen sie sehr fruchtbaren Boden, um keimen zu können. Außerdem muss er feucht genug sein und genau die richtige Temperatur haben.


Nur selten findet eine Spore alle notwendigen Bedingungen vor. Fällt eine Spore aber auf idealen Boden, beginnt sie zu keimen und bildet ein neues Fadengeflecht, Myzel genannt (siehe oben).

An manchen Stellen des Myzels winden sich die Fäden zusammen, saugen sich voll Wasser und schlingen sich zu festen Knoten (siehe weiße Flecken auf dem Bild). Diese Knoten schwellen an zu einem Pilz, der dann durch die Erdoberfläche bricht.

Wenn du den großen Pilz auf dem Bild genau betrachtest, kannst du erkennen, dass so ein Pilz eigentlich aus lauter feinen Fäden geflochten ist. Im Fruchtkörper der jungen Pilze wachsen schließlich wieder neue Sporen heran, die der Wind dann forttragen kann.

## WISSENSWERTES ÜBER PILZE

Schreibe die richtige Nummer zur richtigen Antwort!

<b>1</b>	Wie heißt die eigentliche Pilzpflanze, die sich im Boden befindet?		Fruchtkörper
<b>2</b>	Was ist das Myzel?		in der Hutunterseite
<b>3</b>	Was wächst aus dem Myzel (dem feinen, weißen Fadengeflecht) heraus?		der Fruchtkörper oder auch Pilz genannt
<b>4</b>	Wie nennt man den Teil der Pilzpflanze, der über der Erde wächst?		Das Myzel ist die eigentliche Pilzpflanze. Es ist ein feines, weißliches Fadengeflecht im Boden.
<b>5</b>	Pilze vermehren sich nicht durch Samen, sondern durch...?		Myzel
<b>6</b>	Was zeigt diese Abbildung sehr stark vergrößert? 		Pilze, die man meistens nur unter dem Mikroskop erkennen kann (etwa Hefepilze oder Schimmelpilze)
<b>7</b>	Was benötigen Sporen zum Keimen?		Großpilze und Kleinpilze
<b>8</b>	Wo werden die Sporen bei Hutpilzen gebildet?		Sporen
<b>9</b>	In welche zwei großen Gruppen werden Pilze eingeteilt?		Nährstoffe, Feuchtigkeit und die richtige Bodentemperatur in
<b>10</b>	Was sind Großpilze?		Hutpilze
<b>11</b>	Was sind Kleinpilze?		eine keimende Spore
<b>12</b>	Welche Pilze findest du am häufigsten im Wald?		Pilze, die man im Wald findet (etwa die Speisepilze)

## SPEISEPILZE

Verbinde die Pilze mit ihrem richtigen Namen!



Wiesenchampignon



Brätling



Semmelstoppelpilz

Steinpilz  
(Herrenpilz)



Birkenpilz



Trüffel



Speisemorchel



Eierschwammerl  
(Pfifferling)



Rotkappe



Parasol



## GIFTIGE PILZE

Verbinde die Pilze mit ihrem richtigen Namen!



**weißer Knollenblätterpilz**  
(sehr giftig)



**Gallenröhrling**  
(ungenießbar)



**Satanspilz**  
(giftig)



**Fliegenpilz**  
(sehr giftig)



**Frühjahrslorchel**  
(giftig)



**Pantherpilz**  
(sehr giftig)



**grüner Knollenblätterpilz**  
(sehr giftig)



**Stinkmorchel**  
(ungenießbar)

## SPEISEPILZE ODER GIFTPIILZE?

Kreuze die richtige Antwort an!

	essbar	giftig	ungenießbar
Fliegenpilz	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Parasol	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Herren- oder Steinpilz	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Eierschwammerl oder Pfifferling	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Satanspilz	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wiesenchampignon	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Knollenblätterpilz	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Brätling	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Birkenpilz	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Frühjahrslorchel oder Giftlorchel	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Speisemorchel	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Semmelstoppelpilz	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Trüffel	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Pantherpilz	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Rotkappe	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gallenröhrling	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Perlpilz	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Waldchampignon	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Stinkmorchel	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Maronenröhrling oder Blaupilz	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Habichtspilz	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>